Morgen-Ausgabe. Nr. 369 Montag, 9. August 1937

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise U. Preisliste Nr. 6: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Valencia verkündet „Religionsfreiheit"

Zynische Irreführung der öffentlichen Meinung

Paris, 8. August.

Der „Justizminister" der roten „Regierung" in Valencia veröffentlicht eine Verlautbarung, die in ihrem Zynismus kaum überboten werden kann und offenbar nur dazu bestimmt ist, die ausländische Oeffentlichkeit irrezuführen. Die Regierung habe es für angebracht erachtet, so heißt es nämlich in der Verlautbarung, die Ausübung der Religion wieder zu erlauben, aber vorläufig nur privat. Die Wiedereröffnung der Kirchen sei auf später verschoben worden.

Die „Regierung der Republik", so heißt es in der Verlautbarung weiter, sei absolut liberal. Sie versuche, dahin zu gelangen, daß die Religionsfreiheit, die ein verfassungsmäßiger Grundsatz sei, mit dem Sieg der Republik in Spanien Wirklichkeit werde. Zu Beginn des Militäraufstandes habe man nicht verhindern können, daß das Volk, das gewisse Geistliche mit den Militärs gemeinsame Sache machen sah, dem Abschen gegenüber den Geistlichen Ausdruck gab. Jetzt habe die „Regierung" aber Ordnung geschaffen, und zwar sowohl hinter der Front als an der Front selbst. Deshalb beabsichtige sie, zur Gewissens- und Religionsfreiheit zurückzukehren. Jeder Geistliche erhalte eine Identitätskarte, die seine Person und seine religiöse Stellung garantiere.

Die Regierung habe beschlossen, daß die Ausübung des religiösen Dienstes vorläufig in privatem Kreise vorgenommen werden könne. Die Wiedereröffnung der Kirchen sei auf später verschoben worden, um im Interesse der Kirchen selbst (!) gewisse Reaktionen von Leuten zu vermeiden, die sich noch an die Haltung erinnerten, die gewisse geistliche Würdenträger im Verlaufe der letzten Ereignisse eingenommen hätten und die der Republik so teuer zu stehen gekommen seien. Der Minister hoffe jedoch, daß die Wiedereröffnung der Kirchen in kürzester Frist stattfinden könne. Es sei lediglich eine gewisse Zeitspanne notwendig, um die Lage der Geistlichen und die der Kirchgänger normal zu gestalten.

•

Der Zynismus, der aus dieser Verlautbarung der „Regierung" von Valencia spricht, ist kaum zu überbieten. Erst werden im Auftrage Valencias Tausende von Priestern, Mönchen und Nonnen hingeschlachtet, Kirchen und Klöster zerstört und die heiligen Symbole geschändet — nun auf einmal erklärt man sich für „liberal", ja ist man sogar selbst um die „Interessen der Kirche" besorgt. Dabei tritt die eigentliche Absicht dieser heuchlerischen Verlautbarung offen zutage: durch den soeben veröffentlichten Brief der spanischen Bischöfe an ihre Amtsbrüder in aller Welt waren die unerhörten Grausamkeiten der spanischen Bolschewisten noch einmal vor aller Oeffentlichkeit angeprangert worden. Indem trägt sich der Vatikan ernstlich mit dem Gedanken, Franco als rechtmäßige Regierung anzuerkennen, was für die nationalspanische Sache natürlich einen großen moralischen Gewinn bedeuten würde. Indem Valencia nun lügnerisch behauptet, nicht kirchenfeindlich zu sein, sucht es in letzter Minute die öffentliche Meinung der Welt noch einmal auf seine Seite zu ziehen.

Ereignisreicher Sport-Sonntag

Der vergangene Sonntag brachte auf allen Sportgebieten wichtige Entscheidungen, die in den meisten Fällen Deutschland als Sieg buchen konnte.

Im Großen Preis von Deutschland für Motorräder, der in Hohenstein-Ernstthal ausgetragen wurde, gewann Gall auf BMW den Ehrenpreis des Führers. In der 250-Kubikzentimeter-Klasse siegt der Chemnitzer DKW-Fahrer Kluge.

Der vorjährige Sieger im Großen Preis, der berühmte englische Motorradfahrer James Guthrie, kam bei dem Rennen wenige Kilometer vor dem Ziel zu Fall und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er im Krankenhaus starb.

Einen nicht weniger glanzvollen Sieg konnten die deutschen Fahrer bei dem Autorennen in Monaco erringen. v. Brauchitsch, Caracciola und Kautz, alle drei auf Mercedes-Benz, belegten die ersten drei Plätze.

Der in München ausgetragene Leichtathletik-Länderkampf Deutsches Reich gegen Frankreich endete mit einem überragenden deutschen Sieg von 108 : 48 Punkten. Im 800-Meter-Lauf siegte hierbei Harbig (Dresdner SC.).

Ebenfalls dem DSC. gehören bekanntlich Käte Krauß an, die bei den Frauen-Leichtathletikkämpfen in Paris im 100-Meter-Lauf siegte, und Riemeyer, der mit einem Hammerwurf von 48,50 Meter in Dresden eine neue sächsische Bestleistung erzielte.

Weiß (Neptun-Dresden) errang in Düsseldorf wieder um den Titel eines Deutschen Meisters im Kunst- und Turmspringen.

Hans Henkel wurde Deutscher Tennismeister.

(Ausführliche Berichte im Sportteil.)

Der türkische Minister kehrt heim

München, 8. August.

Der türkische Minister der öffentlichen Arbeiten, Ali Cetinkaya, hat mit Gemahlin und Tochter und den Herren seiner Begleitung am Sonntagvormittag mit dem Orientexpreß die Hauptstadt der Bewegung nach dreitägigem Aufenthalt verlassen, um nach einer 14tägigen Besichtigungsfahrt durch das Deutsche Reich nach Ankara zurückzukehren. Bei der Verabschiedung auf dem Bahnhof betonte Minister Cetinkaya, daß diese Reise, auf der er einen tiefen Eindruck von dem gewaltigen Aufbauwerk des deutschen Volkes bekommen habe, zweifellos dazu beitragen werde, die Beziehungen zwischen den beiden Völkern, die ja einst in treuer Waffenbrüderschaft zusammengestanden hätten, weiterhin zu verbessern und zu verstärken.

36 814 Millionen Dollar Staatsschulden

Washington, 8. August.

Die neueste Veröffentlichung des Schatzamtes zeigt ein weiteres Ansteigen der amerikanischen Staatsschulden seit dem 1. August. Die Staatsschuld betrug am 5. August 36 814 Millionen Dollar und hat damit eine neue Rekordhöhe erreicht.

Der sechsmonatige Senatsstreit über die Justizreformvorlage endete am Sonnabend mit einer Annahme der Kompromißvorlage, die nur eine Reform der unteren Bundesgerichtshöfe vorsieht. Roosevelts ursprüngliche Forderungen, die auch eine Reform des Obersten Bundesgerichts umfaßten, mußten bekanntlich wegen des Widerstandes im Senat fallengelassen werden.

Sensationelle Aussagen sowjetrussischer Flieger

Wie Moskau die „Nichteinmischung" handhabt

Burgos, 8. August.

Ein am 6. Juli bei Villa del Prado von den nationalspanischen Streitkräften abgeschossener sowjetrussischer Flieger machte bei seiner Vernehmung u. a. folgende Aussagen: „Ich bin am 18. Juni d. J. mit 20 Kameraden aus einem sowjetrussischen Hafen nach Le Havre abgereist. Nach unserer Landung sind wir sofort nach Paris weitergefahren. Dort teilte man uns in kleine Gruppen ein. Ich kam mit drei Kameraden in einem Verkehrsflugzeug nach Valencia. Auch dort dauerte der Aufenthalt nicht lange. Es ging weiter nach Los Alcazares, wo wir am 4. Juli eintrafen. Dort befindet sich eine Fliegerschule für Jagdflieger. Die Offiziere und die Flieger sind alle Sowjetrussen. Die Apparate sind zum Teil französisches Fabrikat.

Ein anderer Flieger spanischer Nationalität, der am 12. Juli abgeschossene David Varela, sagte aus: „Ich bin auf Kosten des roten Ausschusses von Valencia im November 1936 mit einer Gruppe von 50 Mann von Barcelona nach Bourges in Frankreich geschickt worden zur Ausbildung als Flieger. Unsere Lehrer waren Franzosen. Im April 1937 waren wir fertig ausgebildet und kehrten nach Spanien zurück. Auf den rotspanischen Flugplätzen sind durchweg Sowjetrussen als Ausbilder tätig. Das Kommando der Staffeln haben sowjetrussische Flieger. Ich habe auch einen Engländer als Piloten kennengelernt und eine große Anzahl von französischen Mechanikern und Monteuren. Die Stimmung unter den Fliegern ist miserabel. Viele wollten gar nicht mehr aufsteigen. Sie wurden aber von den sowjetrussischen Staffelführern dazu gezwungen."

Ein weiterer sowjetrussischer Flieger, der am 12. Juli bei Baldeiglesias abgeschossen wurde, sagte bei seiner Vernehmung aus: „Vom 2. Juli an bin ich an der Front von Madrid fast jeden Tag geflogen, und zwar meist in einer Staffel von acht Bombern ohne Deckung durch Jagdflugzeuge. Ich bin froh, daß ich in Gefangenschaft geraten bin, denn jetzt bekomme ich reichlich zu essen und werde anständig behandelt. Es geht mir viel besser als früher in Sowjetrußland, wo wir schlecht verpflegt und schlecht behandelt wurden. Ich hoffe, daß man mir die Erlaubnis gibt, in Nationalspanien zu bleiben. Nach Sowjetrußland gehe ich nie wieder zurück. Dort bin ich belogen und betrogen worden."

Der Kraftwagenführer Emiliano Menchaca Santo, der im Juni zu den nationalspanischen Truppen überlief, machte bei seiner Vernehmung folgende Angaben: „Vom September 1936 bis Mai 1937 leistete ich Fahrdienste für den Flugplatz Lamiaco und anschließend einen Monat für den Flugplatz Somorostro. Zum Fliegen und zur Wartung der Flugzeuge waren 15 oder 16 Sowjetrussen und etwa 15 Mechaniker mit einem sowjetrussischen Ingenieur auf dem Flugplatz Lamiaco. Die Sowjetrussen waren ziemlich anmaßend, obwohl sie in sehr schlechter Kleidung und mit sehr schlechten Schuhen ankamen, so daß sich jeder Spanier darüber wunderte, daß es sich hier um so gelobte sowjetrussische Piloten handelte. Sie wurden wie Fürsten behandelt. Als Entlohnung verlangten sie Dollar oder andere gleichwertige Valuten. Im März und April kamen tschechische Apparate, mit denen die Sowjetrussen nicht zufrieden waren. Sie haben recht behalten, denn nach etwa zwei Wochen waren die tschechischen Apparate abgeschossen oder verbrannt."

Neuer roter Bombenangriff auf ein Schiff

Paris, 8. August.

Die Funkstation von Marseille hat einen Funkspruch des Dampfers „Kristakis" aufgefangen, wonach das Schiff etwa 18 Meilen westlich von Algier von einem Flugzeug bombardiert worden ist.

Wie der „Temps" berichtet, hat der Dampfer durch einen zweiten Funkspruch den Notruf rückgängig gemacht und wissen lassen, daß er seine Reise fortsetze, da an Bord nichts beschädigt sei.

•

Es ist wohl keine Frage, daß es sich abermals um eines der rotspanischen Bombenflugzeuge handelt, die seit einiger Zeit den Schiffsverkehr am Ausgang des Mittelmeeres beunruhigen und es in erster Linie darauf abgesehen haben, zu verhindern, daß die nationalspanischen Häfen Malaga, Algeciras, Ceuta und Cadiz angelaufen werden.

„Wirtschaftliche Lage Frankreichs beunruhigend"

Finanzminister Bonnet über die finanziellen Schwierigkeiten der Volksfrontregierung

Paris, 8. August.

In seinem Wahlkreis in Perigueux hielt Finanzminister Bonnet eine durch den Rundfunk in ganz Frankreich verbreitete Ansprache, in der er eingehend auf die finanzielle Lage Frankreichs einging.

Bei seiner Ankunft aus den Vereinigten Staaten, so erklärte er, habe er eine geradezu dramatische Lage vorgefunden. Die Goldabgänge der Bank von Frankreich hätten einen Umfang erreicht wie nie zuvor. Allein in der Zeit zwischen dem 8. und 18. Juni seien rund acht Milliarden Franken Gold aus den Kellern der Bank von Frankreich abgewandert. In den Kassen des Staates habe er ganze zwanzig Millionen vorgefunden.

Er wolle wegen der bisherigen von der Regierung ergriffenen Maßnahmen kein Siegesgeschrei ausstoßen. Die Schwierigkeiten seien in keiner Weise überwunden. Im Gegenteil, man stehe erst am Beginn einer langwierigen Aufgabe. Die wirtschaftliche Lage sei beunruhigend. Die Produktionsziffer der französischen Industrie habe immer noch nicht zugenommen. Das Verkaufsvolumen der großen Geschäfte habe im Laufe der letzten drei Monate gegenüber dem Vorjahr sogar einige Abschläge aufzuweisen. Der Produktionsumfang der französischen Industrie müsse daher erheblich vergrößert werden. Es sei traurig, daß man in gewissen Zweigen der französischen Industrie den Bedürfnissen des Inlandsmarktes nicht gerecht werden könne. Die geringste Unklugheit aber könne die bisherigen Ergebnisse in kurzer Zeit zunichte machen.

Tank rammt Kraftwagen in Paris

Paris, 8. August.

Bei der Rückkehr von einer Uebung nach ihrem Pariser Standort brach aus einer Tankkolonne eine der schweren Maschinen plötzlich aus. Im gleichen Augenblick versuchte ein Personenwagen auf der anderen Straßenseite die Kolonne zu überholen. Er zerschellte dabei an dem Stahlkoloß. Immerhin war der Anprall so stark, daß auch der Tank erneut aus seiner Fahrtrichtung geschleudert wurde und auf einen zweiten haltenden Kraftwagen auffuhr. Sowohl der Fahrer des Tanks, als auch fünf Insassen beider Kraftwagen mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Der neue Leiter der Staatsanwaltschaft am Volksgerichtshof. Am Sonnabend wurde der bisherige Generalstaatsanwalt Friedrich Parey aus Celle in sein Amt als Leiter der Staatsanwaltschaft des Volksgerichtshofes eingeführt.

General a. D. Otto Stetten gestorben. Im Alter von 75 Jahren ist nach langem, schweren Leiden der General der Kavallerie a. D. Otto Stetten in München gestorben.